

# **Was wir gemeinsam haben.....// fanfiction Yoongi**

**von Piep**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/musik/bangtan-boys-bts/qu>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

"Hallo, ich bin Min Yoongi und 20 Jahre alt. Ich bin Rapper von BTS."

"Hallooooo Min Yoongi"

Oh Gott wie ich es hasse jeden Samstag damit zu verbringen in einer Selbsthilfegruppe zu sitzen und über meine Probleme zu reden, die eh niemand lösen kann. Doch anscheinend bin ich nicht der einzige der so denkt. Wer ist dieses Mädchen

// hi, nur kurz. Das ist meine Fanfiction und ich wollte nur sagen, dass diese Ff aus zwei Sichten erzählt wird. Außerdem kann ich euch nicht versprechen dass sie ein gutes Ende nimmt.....

# Kapitel 1

"Tropf, tropf, tropf" viele kleine Tropfen vielen auf die Scheibe und rannen am Glas herunter. Langsam setzte jeder einzelne Tropfen seinen Weg fort. Bis sie schließlich am Ende des Fensters ankommen würden, sie würden einfach zerspringen als wären sie nie da gewesen. Als hätten sie nie existiert. Als wären sie nie ein Teil dieses großen Universums gewesen. Bin ich überhaupt ein Teil dieses Universums? Oder bin ich wie ein Wassertropfen, der einfach aufhört zu existieren? Würde mich jemand vermissen?

Ich hatte schon oft überlegt wie es wäre zu sterben. Ob man einfach langsam dahin gleitet oder ob man wie ein Wassertropfen einfach zerspringt. Doch für einen Menschen, den ich liebe, zu sterben, scheint mir ein guter Weg zu sein um zu gehen. Doch ist es möglich einen Menschen so zu lieben, dass man für ihn sterben würde?

Spontan würde ich jetzt "Nein" sagen, aber stimmt das denn auch? Schon klar, Bella findet ihren Edward und Cinderella ihren Märchenprinzen. Aber das sind nur Geschichten. Das hier ist die Wirklichkeit. Und-

"Hey, Yoongi. Hör endlich auf nachzugrübeln und steig endlich aus dem Wagen. Du bist eh schon zu spät dran," Taehyung klopfte nervös mit seinen Fingern am Lenkrad herum. Ohne ein Wort zu sagen, stieg ich aus. "Ich hole dich dann wieder ab", und schon fuhr er wieder los. Ich blickte auf ein großes, graues, viereckiges Gebäude. Mein persönliches Samstag Gefängnis seit 3 Monaten.

Ja, seit drei Monaten ging ich schon zu diese Gespräche, aber geholfen hat es mir nicht. Wie auch, ich wollte mich nicht ändern. Ich habe keinen Grund mich zu ändern. Außerdem bin ich davon überzeugt das die Leute da drinnen eine Sekte angehören, die denken die ganze Welt verändern zu können. Sie wollten uns von unserer Meinung des Lebens befreien, um uns dann einer Gehirnwäsche zu unterziehen, um Mitglieder diese Sekte zu werden. Ich schaute auf meine schwarze Armbanduhr. Die Selbsthilfegruppe hatte vor 7 Minuten begonnen und ich stand immer noch draußen im Regen. Ich war bereits pitschnass. Doch ich mochte den Regen. Ich hatte das Gefühl er befreite mich und ließ mich durchatmen. Okay stop, ich muss los, sonst erzählen die Psychologen, Taehyung wieder, dass ich zu spät gekommen bin und dann muss ich eine extra Stunde damit verbringen mir die Vergangenheit und die Probleme anderer anzuhören, die mich eigentlich nicht interessierten. Ich ging los. Ich ging immer schneller die grauen und leeren Gänge entlang. Ich begann zu laufen. Bis ich schließlich vor einer Tür stand. So oft war ich schon dort gewesen. Viel zu oft.

## Kapitel 2

Ich öffnete die Tür mit einem Ruck. Der Raum war klein. In der Mitte war ein Sesselkreis aufgebaut. An den Wänden standen Regale mit grauen Büchern. Mich glotzten 12 Augenpaare an. Momentmal 12?

Waren es die letzten Male nicht nur 4 Leute gewesen bzw. 5 mit dem Psychologen. Ich ließ meinen Blick über die anderen gleiten und entdeckte ein Mädchen. Sie saß neben Angelika oder Angelina? Sie hatte schwarze, glatte Haare. Sie war nicht besonders auffällig. Sie trug eine schwarze Hose mit einem schwarzen Oversize- T-Shirt in das sie auf der Seite einen Knoten gemacht hat. Auf ihrem Oberteil stand groß "F\*ck my life" drauf. Ich mochte ihre Einstellung jetzt schon. Außerdem trug sie schwarze Sportschuhe. "Min Yoongi, wiederum zu spät. Setzen sie sich!" Miss Sonan hatte sich erhoben. "oder wollen sie noch weiterhin Miss Lee Jung so anstarren?" ich gab nur ein Grummeln von mir und setzte mich auf den freien Platz gegenüber von Lee. "Okay, dann machen wir weiter. Also Lee aus welchem Grund bist du hier?" Miss Sonan schaute das Mädchen mit strengem Blick an. Ich spitzte die Ohren. Aus irgendeinem Grund interessierte mich der Grund für ihr Erscheinen sehr. Doch sie zuckte nur mit den Schultern. Ich musste grinsen. "Ah Sie scheinen genauso gesprächig zu sein wie Mr Min Yoongi." die Psychologin schlug das eine Bein über das andere. Lee hob ihren Kopf und schaute mich an. Ich konnte nicht genau sagen ob sie mich oder durch mich hindurch starrte. Doch mit Sicherheit konnte ich sagen, dass sie wunderschöne eis-blaue Augen hatte. Die Stunde zog sich nur so dahin. Während die anderen wieder von ihren Problemen sprachen, hörte ich nur mit einem Ohr zu. Auch Lee schien das Gespräch nicht wirklich zu interessieren und hob nur hin und wieder den Kopf um auf die Uhr neben der Tür zu schauen. Manchmal begegnete ich ihrem Blick, woraufhin mir ein Schauer den Rücken hinunterlief. Doch irgendetwas faszinierte mich an ihr.

"Na gut für heute sind wir fertig" die Psychologin stand auf. Ich wollte gerade gehen als..."Min Yoongi, kommst du bitte noch kurz zu mir?" Miss Sonan machte eine Handbewegung und ich ging zu ihr. "Ich werde Mrs Taehyung nicht sagen, dass sie zu spät waren dennoch möchte ich dass sie das nächste mal besser aufpassen". Ich nickte und schaute mich kurz danach im Raum um. Sie war schon wieder verschwunden. Ob sie das nächste Mal auch wieder da sein würde? Mit diesem Gedanken verlies ich das Gebäude und stieg ohne ein Wort zu sagen wieder zu Taehyung ins Auto.

# Kapitel 3

Wir kamen an der Wohnung an und ich stieg aus. Es hatte aufgehört zu regnen. Die Sonne schien mir genau ins Gesicht und blendete mich. Ich hielt mir die Hand vors Gesicht und ging mit Taehyung in die Wohnung die wir uns mit den 5 weiteren Mitgliedern von Bts teilten. Wir zogen unsere Schuhe aus und ich wollte gerade in meinem Zimmer verschwinden da rief Jungkook: "Hey Suga, wie war es?" doch bevor irgendjemand noch etwas sagen konnte, ertönte Jins Stimme aus der Küche: "Kommt essen!".

Wir setzten uns an den großen runden Tisch. Jin kam mit Tellern und stellte sie vor uns ab. Das Essen roch köstlich. Wir begannen zu essen. Zuerst sagte niemand etwas, bis Jungkook dann doch wieder das Wort ergriff: "Also Yoongi wie war es heute?"

Ich gab nur ein Grummeln von mir. Ich redete nicht gerne. Besonders in letzter Zeit nicht. Ich gebe nicht gerne so viel von mir preis. "Wer war eigentlich dieses dunkelhaarige Mädchen, das kurz vor dir aus dem Gebäude gekommen ist? Sie war davor nicht da oder?" fragte Taehyung neugierig. "Die neue in der Selbsthilfegruppe? Ich glaube sie heißt Lee Jung. Mehr hat sie aber nicht gesagt." gab ich grummelnd von mir. "Aha, ist sie hübsch?" Jimin zog eine Augenbraue hoch. Ich zuckte mit meinen Schultern und aß den letzten Rest Reis von meinem Teller. Schließlich stand ich auf und brachte mein Geschirr in die Küche. Ich huschte schnell auf mein Zimmer. Ich sperrte sofort die Tür zu, dass ich nicht mehr gestört werden konnte. Ich schaute mich in meinem Zimmer um. Rechts von mir stand mein ungemachtes Bett auf dem ich die meiste Zeit verbrachte, wenn ich nicht gerade komponierte. Links von mir stand mein ziemlich leerer Schrank und mein Schreibtisch mit ziemlich vielen Elektronischen Sachen, die man zum Komponieren brauchte. In einer Ecke gegenüber von mir stand mein weißes Flügel Klavier. Ich ging zum Hocker des Instruments und setzte mich. Ich legte meine zitternden Finger auf die weißen und schwarzen Tasten. Ich hielt kurz inne. Doch dann spielte ich einfach drauf los. Ich begann zuerst mit dem Lied, das ich im Moment komponierte und dann spielte ich einfach frei weiter. Meine Hände gleiteten mit einer Leichtigkeit über die Tasten als würden sie ihren eigenen Weg finden. Nach einer Weile fiel mir auf, dass das Lied, das ich gerade spielte und an dem ich so lange komponiert hatte, eigentlich fröhlich war. Jedenfalls hatte ich versucht es glücklich und liebevoll klingen zu lassen. Doch meine Weiter-Improvisation war ins Traurige übergegangen. Das passierte mir in letzter Zeit sehr oft. Plötzlich packte mich eine Wut wie ich sie schon seit längerem spürte. Doch ich ließ sie nie aus. Ich versteckte sie in mir. Ich sprang vom Klavier auf und ging zum Bett. Ich schmiss mich drauf und begann zu grübeln. Was hatte diese Mädchen? Was war ihre Vergangenheit? Warum war sie hier? Hatten sie ein paar Freunde hergeschleppt? Mit diesen Gedanken schlief ich ein.

# Kapitel 4

Schweiß gebadet fuhr ich hoch. Seit Jahren schon suchten mich diese Träume heim. Auch wenn ich nicht wirklich gläubig bin, glaube ich Gott und die anderen da oben haben etwas gegen mich. Ich ließ mich zurück in Kissen fallen. Und schon kamen meine Gedanken über dieses seltsame und geheimnisvolle Mädchen. Irgendwoher kenne ich sie doch? Sie kommt mir so bekannt vor. Vielleicht ist sie eine Schauspielerin aus einer K-drama Serie? Prompt musste ich lächeln. Ich schaue diese Serien ja nicht, woher sollte ich sie dann kennen. Doch plötzlich riss mich etwas aus den Gedanken. Jemand öffnete ruckartig die Tür. Hatte ich nicht gestern zugesperrt? Ein roter Haarschopf lugte zur Tür herein. Es war Jhope. "Ich habe doch zugesperrt!" behauptete ich. "Dir auch einen guten Morgen. Ja hast du, aber du kennst die Regeln. Niemand darf sich im Zimmer einsperren, vor allem du nicht." Jhope stand jetzt mitten im Raum. "Komm jetzt Frühstücken! Die anderen warten unten," schon verschwand er wieder durch die Tür. Ich folgte ihm. "Ihr habt meine Tür aufgeknackt oder aufgebrochen?" rief ich ihm auf der Wendeltreppe hinterher. Er zuckte nur mit den Schultern und setzte sich zu den anderen an den Esstisch. Jin hatte sich dieses Mal wirklich übertroffen. Auf dem Tisch sind verschiedene Teller mit Pfannkuchen, Spiegeleiern, Speck und anderen Köstlichkeiten aufgebaut. Es roch verführerisch nach Essen. Und ich konnte nicht anders. "Jin, wow das riecht so gut" lobte ich. 6 Augenpaare starrten mich verwundert an. "Hatte er Jin gerade ein Kompliment gemacht?" flüsterte Namjoon zu Jimin. "Eigenartig oder?" antwortete Jimin leise. Ich hingegen zuckte nur mit den Schultern und machte mich übers Essen her. Die anderen schauten sich immer noch geschockt an und begannen schließlich auch zu essen.

Irgendwann zwischen dem ganzen Geschmatze ergriff Taehyung das Wort: "Suga, du hast heute ein Gespräch mit Miss Sosan und einer weiteren Person aus deiner Gruppe. Sie möchte mit euch alleine reden da ihr die einzigen seid, von der sie die Probleme nicht kennt. Wenn ihr auch nicht öffnet, dann kann sie euch nicht helfen. Und falls diese Gespräch auch nichts wird, musst du ein Einzelgespräch führen." Ich schnaubte verächtlich und aß einfach weiter. Die anderen jedoch starteten ein Gespräch über unser neues Album. Ich war allerdings mit meinen Gedanken ganz wieder bei Lee.

# Kapitel 5

Ich stieg zu Taehyung ins Auto und er fuhr mich zur Selbsthilfegruppe. Die Stadt zog sich so dahin. Wir hielten an einer roten Ampel an. Es hatte begonnen zu regnen. Viele Menschen liefen dick eingepackt in Regenkleidung und mit Regenschirmen in der Hand am Gehsteig entlang. Ein kleines Kind mit einem viel zu langen Regenmantel rutschte am Gehsteig aus und fiel hin. Nach einem Sekundenbruchteil kam die Mutter angerannt und nahm das Kind in den Arm. Meine Mutter hätte nie so etwas für mich gemacht. Sie hätte-

Die Ampel wurde grün und wir fuhren weiter. Als wir bei der Selbsthilfegruppe ankamen, stieg ich sofort aus dem Auto. Taehyung rief mir noch hinterher, er würde mich wieder abholen kommen. Ich nickte und ging weiter. Ich betrat das Gebäude und ging mit langsamen Schritten die Gänge entlang. Bis ich schließlich vor der Tür des Raumes stand. Ich bleib einfach davor stehen.

Ich will da nicht schon wieder rein. Sie sagen alle ich soll mich öffnen. Ich will mich aber nicht vor einer wildfremden Person öffnen. Okay ich kenne sie seit 3 Monaten, trotzdem.

Plötzlich öffnete sich die Tür. "Na, Min Yoongi. Wollen sie noch länger da draußen stehen und Wurzeln schlagen oder kommen sie hinein?" Miss Sosan stand in der Tür. Ich nickte. Sie machte mir den Weg frei. Wer ist wohl die andere Person, dachte ich. Ich ging an ihr vorbei.

In der Mitte des Raumes standen drei Stühle und auf einem dieser Stühle saß Lee Jung. "Na, Junge wollen sie noch länger Lee so anstarren?" Miss Sosan hatte sich wieder auf ihren Stuhl gesetzt. Lee hob den Kopf und schaute mich an. Doch nach der kleinsten Bewegung von Miss Sosan, glitt ihr Blick auch schon wieder auf den Boden. Ich bewegte mich zu dem Stuhl neben Lee und setzte mich hin.

"Gut, fangen wir endlich an."

## Kapitel 6

"Also, ihr beide seid die einzigen die sich bis jetzt noch nicht geöffnet haben. Woran liegt das? Wieso wollt ihr nicht, dass ich euch helfe?" Miss Sosan schaute uns an. "Wir sind hier nicht in einer Sekte, wir wollen euch keiner Gehirnwäsche unterziehen." Bei dem Gedanken musste ich grinsen. "Okay wir machen jetzt eine kleine Übung. Wenn ihr euch mir nicht öffnen wollt dann müsst ihr euch wohl gegenseitig öffnen." fuhr sie fort. Sie sagte wir sollen uns erheben und uns hintereinander aufstellen. Wer vorne ist, sei egal da wir später eh wechseln würden. Ich tat mir weh und stand auf. Lee tat es mir gleich. Wir stellten uns mit einem großen Abstand hintereinander. Ich starrte auf ihren Rücken. "Bitte ihr Lieben, ein bisschen näher aneinander." Miss Sosan setzte ihre kleine runde Brille auf und schaute mich eindringlich an. Ich schnaubte und machte einen Schritt näher zu Lee. "Bitte noch mehr". die Psychologin hatte sich wieder auf ihren Stuhl gesetzt. Ich verdrehte die Augen und machte noch einen Schritt nach vorne.

Nun stand ich unmittelbar hinter Lee. Ich roch ihr Parfüm. Hatte sie überhaupt Parfüm benutzt? Mich machte ihre Nähe ziemlich nervös. Aber auch schien diese plötzliche Nähe nicht geheuer zu sein, da sie schwer atmete. "Gut nun lässt Lee sich bitte fallen und Yoongi du fängst sie bitte auf. Ihr müsst euch zuerst vertrauen." Lee atmete noch schneller. Sie wurde unruhig. Das merkte ich sofort. Nur die Psychologin scheint es nicht zu merken und schaute uns immer noch erwartungsvoll an.

# Kapitel 7

Was soll dieses Spiel denn bringen? Außer, dass wir uns gegenseitig den Hals brechen? Ich schaute gespannt auf ihren Nacken. Ein paar Strähnen ihres Haares hatten sich aus ihrem Zopf gelöst und kräuselten sich. Ich glitt über ihre Schultern und ihrerer Taille und weiter runter bis zu ihren Fersen. Die Momente verstrichen und sie hatte sich immer noch nicht bewegt. Worauf wartete sie nur? Ich traute mich nicht richtig zu atmen, da sie es wahrscheinlich im Nacken spüren würde. Miss Sosan bewegte sich unruhig im Raum herum. Sie ging vom Bücherregal zu den Stühlen und wieder zurück. Kann die nicht einen Moment stehen bleiben?

"Bist du bereit?" Lee's Stimmer war leise und kratzig. Ich hatte noch nie zuvor ihre Stimme gehört. Sie bewegte etwas in mir. Auch wenn sie so kratzig war, hatte ich das Gefühl wenn ich ihren Klang hören würde, würde die Zeit stehen bleiben. Ihre Stimme hallte in meinem Kopf immer wieder. Ich war so damit beschäftigt, dass ich ganz vergaß zu antworten. Miss Sosan räusperte sich. Ich zögerte kurz. "Ähm ja. Kann los gehen." Beim Klang meine Stimme zuckte sie kurz zusammen.

Sie warf mir einen kurzen Blick über die Schulter zu. Und dann ließ sie sich fallen. Sie war so leicht und doch merkte ich wie viele Lasten sie wohl auf ihren Schultern zu tragen hatte. Ich hatte das Gefühl wie sie da in meinen Armen lag, sie wäre etwas kostbares und zerbrechliches. Ich genoss ihre Nähe. Ich vertraute ihr und würde mich in ihrer Gegenwart sofort öffnen. Warte, was rede ich hier gerade? Ich schüttelte meinen Kopf und mit einer Bewegung meiner Arme stand sie wieder sicher mit beiden Beinen am Boden. Sie schaute mich einen kurzen Moment verwirrt an, doch dann glitt ihr Blick wieder zum grauen Fußboden. Ist der Boden spannender oder wie?

"Gut und jetzt wechsel bitte!" Miss Sosan hatte bis jetzt kein Wort gesagt sondern hatte nur das Geschehen beobachtet. Wir wechselten und ich spürte ihren warmen Atem im Nacken obwohl ich einen dicken Pullover trug. Ich feilte nicht lange herum und ließ mich leicht nach hinten fallen. Ich machte mich auf den Aufprall gefasst. Doch ich spürte nichts hartes an meiner Haut. Nur zwei kalte Hände die mich leicht auffingen. Die bloße Berührung durchfuhr mich wie ein Stromschlag. Ich fühlte mich so geborgen wie ich mich nur fühlte wenn ich mit den Jungs zusammen bin. Ich wünschte dieser Moment würde für immer anhalten.

"Wunderbar, ihr scheint eine gute Verbindung zu haben." Miss Sosan klatschte kurz in die Hände. Sofort richtete ich mich auf und setzte mich wieder auf meinen Platz. Lee blieb noch kurz stehen bis sie sich wieder hinsetzte und wieder auf den Boden startete.

Hey Ho, hier ist Piep... hättet ihr Lust dass ich eine zweite ff anfangs die eher spannender ist und irgendwie mehr mit Fantasy oder Sience Fiction zu tun hat? schreibt es bitte in die Kommentare...  
Liebe Grüße, eure Piep